

Leider nicht im Griff

Anja Kieser

Ich habe ganz gerne alles im Griff. Das heißt, dass ich gerne weiß, was kommt, damit ich bestmöglich darauf reagieren kann. Ich bereite mich gerne vor und durchdenke gerne schon mal ein paar Situationen vorab.

Sicherlich hat mir das in der Vergangenheit schon sehr geholfen, doch das Alles-im-Griff-haben stößt an seine Grenzen. Ich habe eben nicht alles im Griff, vieles entzieht sich meiner Verfügbarkeit. Gerade die großen Warum-Fragen. Warum Krebs? Warum diese Person? Warum stirbt der eine daran, der andere nicht? Warum dieses Leid? Warum dieser Unfall? Weder andere Menschen, noch die Natur kann ich im Griff haben. Vieles bleibt rätselhaft und unerklärlich, auch wenn vieles erklärbar und berechenbar ist.

Das anzuerkennen und nicht als Gefahr zu sehen, sondern als gegeben und damit auch als Entlastung meiner selbst, darin hilft mir mein Glaube. Er verweist mich immer wieder darauf, wie unergründlich diese Welt, ja das ganze Weltall am Ende ist, aber auch darauf, dass jeder Mensch dennoch etwas Besonderes ist.

Diese Mischung im Leben hinzubekommen, ist wohl der Königsweg: Einerseits zu tun, was machbar und zu verantworten ist, und sich andererseits nicht darin zu verkämpfen, was nicht in meiner Macht steht, und die Begrenztheit des Lebens anzuerkennen.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1